



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

## Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

## Marktbericht über Melasse Mai 2008

### Inhalt

- ▶ International ..... S. 2-4
- ▶ Frachten ..... S. 4
- ▶ Europa ..... S. 4-5
- ▶ Deutschland ..... S. 6-7
- ▶ Alternative Produkte ..... S. 7
- ▶ Vermischtes ..... S. 7
- ▶ Aussichten ..... S. 7-8

### Zusammenfassung

Feste Preise für Rübenmelasse prägen das Geschäft im nationalen und internationalen Markt.

Rohrmelasse trifft momentan ausreichend ein, aber in wichtigen Exportländern ist die Erfassung nicht einfach, wobei ein unstabiler Frachtenmarkt die Kalkulation von Terminverkäufen erschwert.

### Aktuelle Meldung

+++ Trotz schwächelnder Getreidepreise setzte sich die Festigkeit für Rübenmelasse aus der neuen Ernte insbesondere in Nord- und Süddeutschland rasant fort. Deutschland wird insbesondere für die Nachkampagne einer erheblichen Angebotslücke gegenüberstehen. +++

Deutsche Melasse:  
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.



# DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

## International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel versprach der europäischen Zuckerindustrie, zusätzliche Zuckerimporte, die im Zuge eines Abschlusses der Doha-Runde drohten, möglichst zu verhindern. Evt. könne Zucker ein „sensibles Produkt“ werden, so dass starke Zollreduzierungen vermieden werden. Derartige Zollsenkungen könnten zu weiteren Importen von bis zu 675.000 mts führen. Sollte die EU eine funktionierende besondere Schutzklausel in den WTO-Verhandlungen durchsetzen, ließe sich das Einfuhrkontingent aber vermeiden. Mit einer Schutzklausel könne sich die EU vor Preis- und Mengenschwankungen, die vom Weltmarkt ausgehen, schützen. Ob den Worten Taten folgen bleibt abzuwarten, wie üblich.

F.O.Licht veröffentlichte die erste Schätzung für die europäische Zuckerrübenanbaufläche und die entsprechende Melasseproduktion 2008/09. Demnach fällt innerhalb der EU die Anbaufläche von 1,682 auf 1,403 Mill. ha, sowie die Melasseproduktion von 3,550 auf 3,082 Mill. mts.

In Gesamteuropa fällt die Anbaufläche von 3,804 auf 3,376 Mill. ha und die Melasseproduktion von 6,175 auf 5,613 Mill. mts, da auch im Osten der Anbau leicht rückläufig erwartet wird.

Natürlich sind zum heutigen Zeitpunkt die Vorhersagen noch grobe Schätzungen, zumal die Aussaat in vielen Ländern mit widrigen Witterungsverhältnissen zu kämpfen hatte. Es wäre insofern keine Überraschung, wenn in einzelnen Ländern der Anfall unter diese erste Prognose sinkt.

Die Reform des europäischen Zuckermarktes ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen. Per saldo summieren sich die Rückgaben der Vorjahre (2,2 Mill. mts), der 1. Welle 2008 (2,5 Mill. mts) und der nunmehrigen 2. Welle (0,8 Mill. mts), zuzüglich der von Spanien bereits für das Wirtschaftsjahr 09/10 vorgesehenen weiteren Rückgabe von 132.000 mts, auf rund 5,6 Mio. mts. Somit fehlen noch rund 360.000 mts, um das quantitative EU-Reformziel des Abbaus der europäischen Zuckerproduktion von 6 Mill. mts zu erreichen.

Für die noch offene Menge besteht bis zum 31.01. 2009 eine weitere Rückgabemöglichkeit, allerdings sinkt die Entschädigung von € 625,00 auf € 520,00 pmt.

Insgesamt wird sich die EU Zuckerproduktion von ursprünglich 21 Mill. mts (Quoten- und C-Zucker) auf rund 14 Mill. mts erheblich reduzieren. Außerdem wurden im Zuge dieser Reform etwa 75 Zuckerfabriken geschlossen und rund 10.000 Industriearbeitsplätze gingen verloren. Die EU wurde mit dieser Reform vom Nettoexporteur zum größten Nettoimporteur für Zucker.

Pakistan:

In Pakistan wird Zuckerrohr auf über einer Million Hektar angebaut und von bis zu 78 Fabriken verarbeitet – sollten tatsächlich alle in Betrieb sein – wobei die durchschnittliche Auslastung bei 50% liegt. Damit ist die Zuckerindustrie Pakistans zweitgrößter Agrar-Bereich. Allerdings verläuft die Produktion zyklisch, was nicht nur von den Wetterverhältnissen, der Wasserversorgung oder von der Anbaufläche abhängig ist, sondern auch stark vom Verhalten der Zuckerindustrie selber gesteuert wird. Diese verschieben die Ernten, zahlen



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

verspätet und/oder weniger als den offiziellen Minimumpreis an die Anbauer. Diese Anbauer wiederum pflanzten entgegen den Vereinbarungen ertragsschwache Sorten an.

Für die Ernte 2007/08 sollen etwa 61,5 Mill. mts Zuckerrohr geerntet werden, was einem starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ursächlich hierfür sind die erweiterte Anbaufläche und höhere ha-Erträge. Ebenso waren die Wetterbedingungen günstig und gleichzeitig brachen weniger Pflanzenkrankheiten aus. Die vergangenen höheren finanziellen Erträge führten dazu, dass die Bauern den Anbau insbesondere von Baumwolle zugunsten von Zuckerrohr reduzierten.

Für 2008/09 wird vom USDA nun ein Rückgang auf nur noch 55 Mill. mts Zuckerrohr prognostiziert, da die Anbaufläche wieder rückläufig ist. Die Zuckerindustrie hat die Angebote an die Bauern für Zuckerrohr reduziert, so dass andere Pflanzen profitabler für die Anbauer sind.

In Pakistan selber wird in drei Provinzen Zuckerrohr kultiviert: im Punjab, Sindh und der North Western Frontier Province (NWFP). Hauptanbaugelände sind der Punjab mit 805.000 ha und der Sindh mit 240.000 ha. In der kommenden Saison wird ein Rückgang auf 725.000 respektive 215.000 ha erwartet.

Der Landwirtschaftssektor wird stark politisch beeinflusst. Die Regierung drängt auf Selbstversorgung bei der Zuckerproduktion, wobei die Regierung selber kein Zuckerrohr aufkauft, aber die Provinzen ermächtigt, in Zusammenarbeit mit der Pakistanischen Zuckerindustrie (PSMA) und den Vertretern der Anbauer, Minimumpreise oder jedenfalls indikative Preise festzulegen.

Da die PSMA vor allem auf die Gewinnerzielung achtet, wird selten ein Ergebnis erreicht, das von allen „stakeholdern“ in der Realität umgesetzt wird. Hinzukommt, dass die Regierung, sobald die inländischen Zuckerpreise steigen, Importe zulässt, um den Konsumenten möglichst ein niedriges Preisniveau zu gewährleisten.

Für den Melassesektor ergeben sich aus den verschiedenen Faktoren seit Jahren Planungsunsicherheiten, die sich in stark schwankenden Exportpreisen ausdrücken. Blickt man auf die vergangenen 12 Monate zurück, verdoppelten sich die FOB-Preise in Karachi innerhalb relativ kurzer Zeit – trotz höherer Anbaufläche. Sicherlich wurden die Preise auch getrieben durch die teilweisen Nichterfüllungen indischer Exportverträge, die den internationalen Handel zwingen auf Pakistan als alternativen Lieferanten auszuweichen, zumal die üblichen pakistanischen Melasseexporteure im Allgemeinen seit Jahrzehnten auch bei erheblichen Preisschwankungen sehr vertragstreu sind.

Ein weiterer wichtiger Faktor des pakistanischen Melassemarktes ist der Transportsektor, denn da der Punjab das Hauptanbaugelände ist, muss Melasse über enorme Distanzen in die Exportterminals in Karachi transportiert werden. Und gerade für den Melassesektor wurden die Transportkapazitäten als solches während der vergangenen Jahre stark reduziert.

Schließlich spielt der nationale und internationale Ethanolmarkt eine einigermaßen wichtige, wenn auch unüberschaubare Rolle bei der Preisfindung für Melasse und der Prognose über mögliche Melasse-Exportvolumina, die für den europäischen Markt von erheblicher Bedeutung sind.

In Pakistan gibt es ausreichend Ethanolfabriken, um die Melasse weitgehend im Inland zu verarbeiten. Viele dieser Kapazitäten stehen wiederum still oder sind



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

nicht ausgelastet, da einerseits die Umsetzung einer lokalen Beimischung zum Benzin politisch immer wieder scheitert und andererseits der Exportpreis letztlich von Brasilien definiert wird.

Im Prinzip kann man also für die kommende Saison ab November/Dezember 08 oder Januar 09 – je nachdem wann die erste Melasse in Karachi eintrifft, von reduzierten Exportmengen ausgehen, was nicht unbedingt einhergeht mit steigenden Preisen, obwohl das natürlich logisch wäre. Das momentane Preisniveau ist, zumindest auf USD-Basis, historisch betrachtet ein relativ festes.

**Indien:** Im Bundesstaat Maharashtra liegt die Zuckerausbeute momentan nur noch bei 4-5%. Davon unbeeindruckt, wird die Zuckerindustrie von Regierungsseite gezwungen weiterhin Zuckerrohr zu verarbeiten. Trotzdem dürften bis zu 30.000 ha nicht abgeerntet werden.

Maharashtra steht in der laufenden Saison einer gewaltigen Zuckerrohrproduktion von 85 Mill. mts gegenüber, nachdem die Produktion im Vorjahr „nur“ 79 Mill. mts betrug. Die Anbaufläche belief sich auf 1,2 Mill. ha.

In diesem Bundesstaat sind 183 Fabriken registriert, von denen aber nur 166 die Generatoren angeworfen haben. Mittlerweile haben 30 Fabriken die Verarbeitung eingestellt und die verbleibenden werden noch bis Ende dieses Monats „crushen“. Unter Umständen werden einige Dutzend Fabriken sogar bis Ende Juni arbeiten müssen.

Für die kommende Saison sieht es, ebenso wie in Pakistan, nach einer Reduzierung der Ernte aus. In Maharashtra und Uttar Pradesh ging der Anbau um etwa 15% zurück, weil die Farmer auf Sojabohnen, Getreide oder Sonnenblumen umgestellt haben. Teilweise werden auch Pflanzen mit kurzer Wachstumsperiode angebaut, um die Felder rechtzeitig für den Reisanbau abgeerntet zu haben.

**Ägypten:** Vor kurzem wurde in Ägypten wieder Rohrmelasse FOB verkauft, wobei die bezahlten Kurse bis zu USD 146,00 pmt erreichten. Käufer waren Händler und auch die Fermentationsindustrie.

**Fiji:** Tate&Lyle hat einen Langzeitvertrag bis 2015 die Lieferung von 300.000 mts Zucker mit der Fiji Sugar Corporation Ltd. unterzeichnet. Tate&Lyle wird die Ware zollvergünstigt nach Europa importieren.

## Frachtenmarkt

Der Frachtenmarkt springt weiter hin und her und ist unverändert ein „Markt der Gelegenheiten“. Die Raten ex Karachi nach Nord-Europa fielen auf bis niedrige USD 40,00 pmt nur um für Juni wieder auf eine bezahlte Rate von USD 47,50 zu steigen.

Ex Indonesien wurden nach Europa sogar USD 58,50 pmt vom Handel bewilligt, wobei hierbei 2 Ladehäfen inkludiert sind. Insgesamt liegen die Frachten im Verhältnis höher im Westen, als im Osten, aber trotzdem scheinen die Reeder nicht geneigt deutlich mehr Tonnage anzubieten. Der Frachtenmarkt bleibt also schwierig.

## Der europäische Markt

**Österreich:** In den einzelnen Ländern hat Agrana folgende Zucker-Quoten von 07/08 auf



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

08/09 an den europäischen Restrukturierungsfond zurückgegeben:

Österreich: 13,50%

Tschechien 0,00%

Rumänien 0,00%

Slowakei 26,20%

Ungarn 30,71%

Insgesamt gab Agrana im Durchschnitt 15,91% Quote auf. Das entspricht 117.064 mts Zucker.

Es verbleibt unverändert die Rohzuckerraffination in Rumänien mit ca. 130.000 mts.

Frankreich: Die Anbaufläche sinkt um 10,4%

Polen: In Polen werden für die kommende Ernte weniger Zuckerrüben angebaut. Die Anbaufläche sinkt von 232.000 auf etwa 180.000 ha. Außerdem verzögerte die zunächst ungünstige Witterung die Aussaat.

Ungarn: Die Melasseproduktion wird dramatisch fallen. Vorhergesagt wird nunmehr eine Produktion von nur noch ca. 30.000 mts, was fast einer Halbierung der Vorjahresmenge entspricht und einen Rückgang von 100.000 mts innerhalb von 5 Kampagnen darstellt.

Agranas ungarisches Ethanol JV hat die Produktion aufgenommen und damit die Ethanolproduktion Ungarns verdreifacht. Die neue Fabrik kann 150.000 mts Ethanol pro Jahr herstellen. E85 wird momentan an 10-15 Tankstellen verkauft, deren Zahl aber innerhalb eines Jahres auf 150 bis 150 steigen soll.

Serbien: Der Verkauf der Anteil der Privatisierungsanstalt an der serbischen Zuckerfabrik Zrenjanin an die schweizerische „United Business Activities“ ist gescheitert. UBA sollte 60,5% der Anteile übernehmen.

Ukraine: Auch wenn, wie bisher, die Vorhersagen über die Melasseproduktion mit Unsicherheiten behaftet sind, so dürfte die Produktion doch sinken. Laut F.O.Licht werden nur etwa 550.000 mts hergestellt (Vj.: 620.000 mts). Andererseits erklärte Ukrtsukor, dass man hoffe von den kultivierten 400.000 hat 40 mts Rüben zu ernten, was eine beträchtliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr darstellen würde.

### Zuckerrohrmelasse für Europa

CIF-Preise: Die Nachfrage nach Rohmelasse ist, insbesondere auch durch die europäische Fermentationsindustrie, befriedigend gut. Die Festigkeit der Rübenmelasse, die mit über USD 250,00 pmt CIF Europa für Sommertermine gehandelt wurde, unterstützt natürlich die Nachfrage nach Rohmelasse.

Ab-Tank: Die nominellen Notierungen liegen in Holland ab Tank Amsterdam für 47%-Qualität bei ca. € 130,00 pmt bis € 137,00 auf längere Termine. In Deutschland wird offiziell mit € 125,00 angeboten, aber abschlussbreit ist man auch etwas unter diesem Kurs. Für Termine werden zusätzliche € 5,00 pmt erbeten.

Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“. Die Erhebung einer Importabgabe liegt unverändert sowohl für Rüben- als auch Rohmelasse in weiter Ferne. Ob Brüssel tatsächlich eine Änderung des bestehenden Systems umsetzt, muss man abwarten. Die bisherigen Vorschläge waren einigermassen verwirrend. Absichtlich?



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

## Deutschland

**Allgemein:** Die Forderung von einzelnen Vertretern der deutschen Ethanolindustrie, den Import von brasilianischem Ethanol zu stoppen, wird von der deutschen Regierung nicht unterstützt. Der Hinweis, dass Regenwälder abgeholzt werden, sei nicht relevant.

Laut F.O.Licht wird Deutschland 2008/09 nur noch 325.000 ha Zuckerrüben anbauen. Die Melasseproduktion fällt auf 600.000 mts. Das wäre immerhin etwas mehr, als bisher erwartet, da einzelne Schätzungen von einem Melasseanfall von deutlich unter 600.000 mts ausgehen. Wir selber haben eine Produktion von 575.000 mts prognostiziert.

**Preise:** Festigkeit diktiert das Geschäft. Historische Höchstpreise wurden mehrmals gebrochen und der Mangel führt dazu, dass Konsumenten sich verstärkt alternativen Produkten wie Vinasse oder zumindest kurzfristig teilentzuckerter Melasse zuwenden.

### Zuckerrohrmelasse

**Ab-Tank:** In Bremen liegen die Forderungen der Importeure bei um € 125,00 pmt. Die Umsätze sind eher verhalten, weil in Folge der niedrigeren Getreidepreise auf eine Abschwächung der Melassepreise gehofft wird. Andererseits kann man argumentieren, dass und solange die Preise in den Ursprungsländern nicht fallen, oder der Handel seine Margen reduziert, der Markt in sich recht stetig verlaufen wird. Es ist also für jeden „Hoffnung“ dabei.

### Deutsche Zuckerrübenmelasse

Naturgemäß ist der Geschäftsverlauf sehr ruhig. Bei der gegebenen Festigkeit der Preise kauft der Konsum nur das Notwendigste, wobei per saldo auch diese Nachfrage im Endeffekt kaum gedeckt werden kann. Offene Positionen gibt es ab der neuen Ernte nicht nur auf der Futtermittelseite, sondern auch beim Fermentationsgewerbe, wobei die Konsumenten versuchen einen Teil des Bedarfes auf Rohmelasse umzustellen. Allerdings sind hierbei technische und qualitative Grenzen gesetzt.

**Norden:** Die erste Hand gab die letzte Tranche in den Markt. Die Preise liegen, der Anbaureduzierung folgend, für die kommende Ernte auf hohem Niveau. Und auch deutlich über dem letzten Abschluss für z.B. Könnern. Insbesondere für Termine ab Januar 2009 wird kaum Ware angeboten werden können. Eine Reduzierung der Antrocknung ist kein ernsthaftes Thema. Zusätzlicher Bedarf wird aus dem Energiesektor gemeldet.

Ähnlich ist die Lage in Mecklenburg-Vorpommern. Die Errichtung der Bioethanolanlage in Anklam verläuft planmäßig.

**Westen:** Nach dem Verkauf von einigen Mengen durch die erste Hand, ist hier auch die Ruhe mittels freundlicher Preise eingeleitet.

**Osten:** In Sachsen und Sachsen-Anhalt hält sich der Futtermittelkonsum bedeckt, wobei ein erheblicher Teil der Mengen ohnehin in den Händen der Hefeindustrie landen wird.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Süden: In Süddeutschland und im Süd-Westen wurden mittlerweile sämtliche Preisrekorde gebrochen und laut unseren Unterlagen die höchsten Melassepreise erzielt, seit es Aufzeichnungen darüber gibt. Die Zeiten, in denen Melasse eine Art „Bückware“ war, scheinen der Vergangenheit anzugehören.

#### Alternative Produkte

Ethanol-Vinasse:

Die Abnahmen laufen stetig, wobei das Angebot insgesamt relativ begrenzt ist. Natürlich profitiert dieses Produkt von seiner Preiswürdigkeit im Verhältnis zu Futtermelasse – sei es Rüben, oder Rohrmelasse.

Nach Nordzucker hat mittlerweile auch die Südzucker eine überschaubare Menge in den Markt gegeben.

Teilenzuckerte Melasse:

Aufgrund einiger technischer Umstellungen wurde noch eine kleine zusätzliche Menge in den Markt geschleust, die bis zum Herbst ausgeliefert wird. Nach Abschluss dieser Lieferungen wird dieses Produkt nicht mehr angeboten werden können, was bedauerlich ist, da es mit 15-20% Zucker eine gute Mitte zwischen Rübenmelasse und Ethanolvinasse darstellt.

Das unverkaufte Volumen ist begrenzt.

#### Vermischtes

Cropenergies: steigerte die Bioethanolproduktion im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2007/08 (März/Februar) um 7,7 % auf ca. 247 Mill. Liter. Mittels Zukäufen wurden insgesamt fast 280 Mill. Liter verkauft. Die Kapazitäten werden wie geplant erweitert, um den Mehrbedarf aus eigener Produktion zu decken, wobei die bisher hohen Getreidepreise fraglos nicht sehr förderlich sind. Das operative Konzernergebnis verbesserte sich um erfreuliche 4,8 % auf € 22,00 (Vj.21,00) Mill.. Auch für das laufende Geschäftsjahr wird ein steigender Absatz und Umsatz erwartet.

#### Aussichten – Unsere Meinung

Die Schlacht ist geschlagen... Insgesamt wird sich die EU Zuckerproduktion von ursprünglich 21 Mill. mts (Quoten- und C-Zucker) auf rund 14 Mill. mts erheblich reduzieren. Außerdem wurden im Zuge dieser erzwungenen Reform 75 Zuckerfabriken geschlossen.

Die Frage, die sich letztlich stellt, lautet: wer profitiert? Sicherlich Brasilien, das Land, das ja vor allem für die enorme Zunahme der globalen Zuckerproduktion verantwortlich zeichnet... und jedenfalls nicht die etwa 10.000 Industriearbeiter, die ihre Arbeitsplätze wegen eines WTO Urteiles verloren. Aber das ist nur der Anfang eines ganzen Fragenkataloges.

Die EU wird jedenfalls mit dieser Reform vom Nettoexporteur zum größten Nettoimporteur für Zucker. Ebenso wird der Melasseimportbedarf steigen.

Zudem wurden aufgrund der Quotenrückgaben rund 1 Mill. Hektar Rübenanbauflächen frei. Diese können nunmehr, zusätzlich zu der für 2008 von der EU-Kommission aufgehobenen 10%-Flächenstilllegung, beispielsweise für Bioethanolrüben oder Getreide genutzt werden. Entgegen mancher Behauptung belastet in Europa die Bioethanolproduktion somit nicht die



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Nahrungsmittelproduktion. Laut USDA werden weltweit etwa 8,5 Mill. ha Ackerfläche, das entspricht 1,3% der weltweit genutzten Ackerfläche, für die Nutzung von Rohstoffen für die Erzeugung von Bioenergie beansprucht. 2003 waren es etwa 4 -4,5 Mill. ha.

Die Preise für Melasse werden von der Entwicklung der Getreidepreise z. Zt. nicht maßgeblich beeinflusst. Europa muss seine Melasseimporte deutlich steigern, wenn der bisherige Versorgungsgrad erhalten bleiben soll. Steigt zusätzlich die Nachfrage seitens der Energieindustrie, dann wird sich die problematische Preisgestaltung der drei Bereiche Futter – Hefe/Alkohol – Energie zueinander weiter kritisch entwickeln.

Von dieser Entwicklung werden zunächst die Rohmelasseimporte profitieren, die bereits stark angezogen haben, wobei insbesondere Indien und Pakistan eine bedeutende Rolle spielen werden – abhängig von der Ethanolproduktion und der Zuckerproduktion (die in beiden Ländern in der nächsten Saison sinken wird).

Ebenso werden sich die Rübenmelassepreise innerhalb der EU auf einem vergleichbar festen Niveau etablieren. Ob hierbei Mengen durch eine reduzierte Antrocknung an Schnitzel freigesetzt werden, ist natürlich nur für die Standorte Europas von Bedeutung, die melassierte Pellets herstellen – und das sind, insgesamt betrachtet, nicht sehr viele.

Nicht zu unterschätzen ist der Frachtenmarkt, zwar repräsentiert prozentual der Frachtenanteil, aufgrund der hohen Warenpreise, einen niedrigeren Preisanteil, als in den vergangenen Jahren, aber die Schwankungen und teilweise begrenzte Verfügbarkeit von Tankern erschweren die Logistik. Ebenso führt der hohe Ölpreis zu sehr festen Bunkerpreisen, die zusätzlich stabilisierend wirken.

Betrachtet man die kommenden Monate, so muss man davon ausgehen, dass reichlich Schwankungen auftreten werden, wobei die Raten für die größeren Einheiten von 30-35.000 mts ex Indiens Westküste und Pakistan in Richtung Europa bei etwa 45,00 bis 50,00 liegen sollten. Die Prämie für ostindische Ladehäfen liegt bei USD 5,00 pmt.

Ex Sudan, immerhin GMP zertifiziert, dürfte der Markt etwa die gleiche Rate wie Pakistan aufweisen. Verschiffungen beispielsweise aus Asien, also Indonesien oder Thailand in Richtung Nordeuropa können schnell um die USD 60,00 pmt kosten. Die Raten ex Florida sollten sich später für ca. 20.000 mts Cargos bei ebenfalls hohen USD 30,00 pmt bewegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



**DMH**

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH